

Stimmakrobaten und Tausendfüßler zu Gast in Mellrichstadt

Sängergruppe Rhön-Grabfeld lud zum Kinderchorkonzert in den Zirkus "Kroko Tarrap" ein

Mellrichstadt. Kinder lieben Zirkus. Die hiervon ausgehende Magie macht auch vor Erwachsenen nicht Halt. Demnach war es eine gute Idee, zur Nachwuchsförderung seitens der Sängergruppe Rhön-Grabfeld einen Workshop unter diesem Motto anzubieten. Als krönenden Abschluss präsentierten rund 70 kleine Künstler zwischen vier und elf Jahren am Sonntagnachmittag in der Oskar-Herbig-Halle das Ergebnis dessen, was sie gelernt hatten. Nahezu alle Stühle füllten sich zügig; Eltern, Geschwister, Omas und Opas der Dompteure, Clowns und Akrobaten waren dem Ruf "Manege frei für den Zirkus Tarrap" gerne gefolgt.

Nach dem traditionellen Trommelwirbel zog die fröhliche Schar winkend durch den Mittelgang. Bestens organisiert und fand jeder schnell seinen Platz auf der Bühne. "Die Show beginnt" verhiessen die Kids zum Auftakt. Der Zirkusdirektor, unverkennbar mit schwarzem Zylinder, begrüßte seine Gäste und erklärte, dass einiges passieren könne, wenn wilde Pferde umher galoppieren. Natürlich lief alles wie am Schnürchen – ganz so ungestüm waren die Reiter auf ihren Steckenpferdchen dann doch nicht. Kräftiger Applaus für die erste Darbietung ließ das Lampenfieber dahinschmelzen. Ermutigende Blicke von Mama und Papa sorgten dafür, dass die Stimmen mit jedem Programmpunkt sicherer klangen. Ruhig wurde es beim "Lied des Zauberers", das für magische Momente sorgte. "Harry Haller Steppenwolf" isst angeblich vor jedem Auftritt eine Ananas. So zumindest erzählte es der Direktor. Ob dies dafür sorgt, dass er zu einem "Ass" wird? Wer weiß. Zweifelsfrei klar war jedoch, zu welcher gefühlvoller Interpretation Kinder fähig sein können. "Der Stimmakrobat" jonlierte mit Silben und Lauten, munter wurden die Töne rauf und runter gesungen. Das Publikum ließ sich nicht lange bitten und stimmte in den Refrain mit ein. Dann machte sich ein "Zirkusriesentausendfüßler" auf den Weg. Gesanglich begleitet zog das Tier einer Polonäse gleich seine Runden. Zwei Clowns musizierten mit Plastiktrompete und Miniaturgeige. Dabei spielte es keine Rolle, ob richtig oder falsch – das Duo sorgte für Erheiterung. Genau das war der Plan. Schillernde Blasen schwebten beim Song vom "Seifenbläser" durch die Lüfte; sie konnten ebenso wenig eingefangen werden wie der im Anschluss besungene "Zirkusfloh". Besonders die Textzeile "Hihihi, mich kriegst du nie" demonstrierte Schadenfreude. Ein weiterer Beweis dafür, wie sehr die Kids sich mit den ausgewählten Stücken identifizieren konnten. Voll Bedauern erklärte der Herr Direktor, dass die Show nun leider aus sei. Riesenbeifall bracht sich Bahn, Rufe nach einer Zugabe wurden laut. Ursula Wetzstein, Vorsitzende der Sängergruppe Rhön-Grabfeld, trat ans Mikrofon. Sie bedankte sich mit einem Präsent bei den Initiatorinnen für die Organisation und Durchführung des Wochenend-Workshops. Das rührige Damenquartett zeichnete sich für Ablauf, Programm und Gesamtkonzept verantwortlich. Heike Dankert nahm mit ihrem Kinderchor "Kunterbunt" aus Heufurt teil; Annika Sick vertrat den Sängerverein Mellrichstadt mit den "Chorwürmchen"; ebenso Jeanette Keil mit den etwas älteren "Chorwürmern". Romy Beer-Schmitt hatte mit den Großbardorfer Dorfspatzen den weitesten Weg. Zu den "Profis" kamen einige kleine Gäste zum Schnuppern aus den Grundschulen Bastheim und Mellrichstadt hinzu. Heike Dankert trat bei den letzten Vorstandswahlen der Sängergruppe Rhön-Grabfeld die Nachfolge Marianne Klemms als Kinder- und Jugendreferentin an. An diesem Nachmittag bewies die Dirigentin eindrucksvoll, dass sie genau die Richtige für diesen Posten ist. Mit viel Einfühlungsvermögen und pädagogischem Know-How war es Heike Dankert gelungen, ihre Schützlinge gleichermaßen zu motivieren und zu Höchstleistungen anzuspornen. Das sah auch Marie-Luise Flessa, Chorleiterin des Sängervereins Mellrichstadt, so. Sie konnte an diesem Nachmittag nicht live dabei sein, hatte sich aber bereits im Vorfeld ein Bild von der Arbeit ihrer Kolleginnen gemacht. Somit ging großes Lob ihrerseits an alle Verantwortlichen. Diese waren bereits seit Samstagmorgen dabei, den Kindern Spiel, Gesang, Tanz und Akrobatik nahezubringen. Dabei standen der Spaß an der Bewegung und der Musik im Vordergrund. Jasmin Muhr unterstützte mit Übungen zu Choreografie, Johannes Drescher hatte es sich nicht nehmen lassen, am Schlagzeug mitzuwirken. Dafür genoss er als einziger Mann in der Runde die Position des "Hahns im Korb". Dieses Konzert sei das Ergebnis einer hervorragenden Zusammenarbeit gewesen, wie Ursula Wetzstein resümierte. Mit dem Aufruf "Singen macht Spaß" verlieh vor der Zugabe Marianne Klemm ihrer Hoffnung Ausdruck, neuen Sängerinnen und Sängern jeden Alters Lust auf die Mitgliedschaft in einem der zahlreichen Chöre des Landkreises gemacht zu haben.